

## „Je mehr wir ihm zutrauen, umso mehr blüht er auf“

### Integra MENSCH - Bamberg bewegt

9. Dezember 2011

Christian Then liebt es, draußen zu arbeiten. Früher saß er Tag für Tag in der Werkstätte der Lebenshilfe Bamberg und fertigte Autoteile. Heute ist er beim Maler- und Verputzerbetrieb Roy in Gerach angestellt. „Ich hab’ vorher Autoteile gemacht, aber ich arbeit’ lieber draußen!“ - dank des Projekts Integra MENSCH konnte Christian Then dieser Wunsch erfüllt werden.

Nach der Vermittlung des Werkstätten-Leiters der Lebenshilfe, Kuno Eichner, und einem Betriebspraktikum, entschloss sich der Firmeninhaber Dieter Roy kurzerhand, den fleißigen Mitarbeiter der Lebenshilfe-Werkstätte in seinem Betrieb zu beschäftigen.

Dieses Beispiel einer gelungenen Integration eines behinderten Arbeiters in einem „normalen“ Betrieb ist nur eines von vielen in der Region Bamberg. Nachdem Simone Böhnlein bei Kuno Eichner angeklopft und hartnäckig ihren Wunsch, in einem Pflegeberuf zu arbeiten, vorgetragen hatte, kam der Stein ins Rollen. Simone betreut heute die Bewohner eines Seniorenheims. Bis zu diesem Zeitpunkt konnten Menschen mit Behinderung nur in speziellen Werkstätten arbeiten. Die Lebenshilfe Bamberg hat mit dem Projekt Integra MENSCH einen Plan aus der Traufe gehoben, einen völlig

neuen Weg eingeschlagen. „Die Menschen sollen nicht nur integriert werden, sondern wir wollten eine mögliche Inklusion in ganz normale Lebenswelten versuchen“, sagt Eichner heute. Sozialraumorientierte Arbeit ist dabei das Stichwort. Wert wird darauf gelegt, wie die Mitarbeiter vor Ort eingebunden sind, wo Verwandte und Freunde arbeiten und welche Betriebe es in der Gemeinde gibt, in der sie leben. Gleichzeitig klärt die Lebenshilfe, wie ein Arbeitsplatz aussehen sollte, damit die Fähigkeiten des jeweiligen Mitarbeiters zur Geltung kommen können. Dank eines Patensystems funktioniert die Zusammenarbeit der teilnehmenden Firmen, der Lebenshilfe und der Mitarbeiter reibungslos. Für Integra MENSCH konnte Kuno Eichner schließlich Bambergs Erzbischof Ludwig Schick, Landrat Dr. Günther Denzler, Oberbürgermeister Andreas Starke und Staatssekretärin Melanie Huml als prominente Paten gewinnen.

Inzwischen sind über Integra MENSCH rund 100 Menschen mit Behinderung in Stadt und Landkreis Bamberg als Handwerker, Gärtner, Verkäuferin oder Hausmeister beschäftigt. Den Mitarbeitern wird in jedem Betrieb ein Pate zugewiesen, der sich um ihre ganz speziellen Bedürfnisse kümmert. Ein Integrationsbegleiter der Lebenshilfe hilft zudem bei allumfassenden Fragen des Mitarbeiters, auch aus dem privaten Umfeld. Seit mehr als vier Jahren ist Christian Then ein hoch geschätzter Beschäftigter im Maler- und Verputzerbetrieb Roy. Bei seiner Tätigkeit stehen ihm zwei Paten zu Seite, einer davon ist Landrat Dr. Günther Denzler. Er unterstützt das Projekt Integra MENSCH mit vollem Herzen: „Viele Arbeitgeber haben schnell erkannt, dass die Beschäftigung von Menschen mit Behinderungen eine Bereicherung im Betrieb bedeutet. Integra MENSCH ist ein äußerst sinnvolles Projekt, um gegenseitiges Verständnis zu wecken und ein sinnvolles Miteinander zu fördern.“ Der Firmeninhaber Dieter Roy ist der zweite, ganz persönliche Pate seines Angestellten mit geistiger Behinderung. Von Christian Thens unbändigem Arbeitswillen ist er begeistert: „Christian ist immer der erste, der morgens am Betrieb steht!“ Er ist sich sicher: „Christian will gefordert werden. Je mehr wir ihm zutrauen, umso mehr blüht er auf.“ Die Zusammenarbeit mit den Kollegen funktioniert reibungslos - und sogar in der Freizeit treffen sich die Angestellten der Firma Roy gerne mit Christian Then: „Christian ist bei allen Kollegen immer gern gesehen.“ Aber nicht nur bei den Kollegen - sein Pate und Chef Dieter Roy fügt noch an: „...normale Praktikanten oder Hilfsarbeiter aus Zeitarbeitsfirmen können Christian in

keinster Weise das Wasser reichen.“ Für ihn steht fest: „Integra MENSCH ist so eine tolle Sache!“

Christian Then gilt laut Gutachten als geistig behindert, damit geht auch einher, dass ihm die Abstraktionsfähigkeit fehlt und er eine konkrete Beschäftigung braucht. „Seine Beeinträchtigung spielt da keine Rolle, wo er etwas mit seinen Händen machen kann“, weiß Kuno Eichner von der Lebenshilfe zu berichten. Christian Then ist auf einen Vorgesetzten angewiesen, der ihm die Arbeit vormacht, dann funktioniert sein Arbeitsalltag. „Das läuft perfekt mit der Firma Roy“, betont Eichner. Seit morgens um 7:30 Uhr steht Christian Then mit seinen Kollegen auf der Baustelle in Bamberg-Bug und spritzt den Mörtel an die Wand eines Einfamilienhauses. Dass er gebraucht wird, ist für Christian Thens Selbstwertgefühl ganz besonders wichtig. Sowohl Dieter Roy als auch Kuno Eichner konnten eine positive Veränderung bei Christian Then beobachten, seitdem er Mitarbeiter bei der Firma Roy ist: „Christian war anfangs schüchtern und zurückhaltend - das hat sich nun deutlich verbessert“.

Auch Christian Then ist von der ganzen Sache begeistert: „Mir gefällt es bei der Firma Roy, ich spritze Putz auf die Wände“. Der Integra Mitarbeiter ist ohnehin am glücklichsten, wenn er in Aktion ist. Sobald er von der Baustelle kommt, arbeitet er gleich im elterlichen Haus weiter: „Dahaam muss a was g'macht werden!“ Zurück in die Werkstätte möchte er nicht: „Ich will auf jeden Fall do bleib'n. Mit meinen Kollegen versteh' ich mich und auch meinen Paten find' ich gut“.

Christian Thens Beispiel einer gelungenen Integration von Menschen mit Behinderung in normale Betriebe sind mittlerweile auch Städte, Märkte und Gemeinden im Landkreis Bamberg gefolgt. Peter Deusel, 1. Bürgermeister Gemeinde Lisberg lobt die Zusammenarbeit: „Integra MENSCH - Bamberg bewegt ein hervorragendes, praxisnahes Projekt, bringt es doch Menschen mit Behinderung und nicht behinderten Menschen zusammen. Wir in der Gemeinde Lisberg haben sehr gute Erfahrungen gemacht. Der Integra-Mitarbeiter ist ein Einheimischer und arbeitet bei uns im Bauhof. Dadurch erfährt er im Dorf Wertschätzung und Anerkennung. Er fühlt sich wohl und ist im Bauhof voll integriert.“ Dieser begeisterten Meinung kann sich sein Kollege Georg Bogensperger, 1. Bürgermeister des Marktes Burgebrach, nur anschließen: „Bamberg bewegt ist für mich Chefsache, weil mir sehr

viel daran liegt, dass diesen jungen Menschen auch ein für sie optimaler und lebensfroher Berufsweg eröffnet wird.“

■ ■ ■